



Erstellung eines PCB-Verdachtsflächenkatasters für das Saarland

Rechercheposition 2.2 – Recherche, Datenerhebung und Bewertung (analoge Recherche)

Stand: 04. Juli 2017

SAARLAND



Methodik

Laut Leistungsverzeichnis (Az.:2.2/A/99/40) sollte eine Analogrecherche im Redaktionsarchiv der Saarbrücker Zeitung (Gutenbergstr. 11 – 23, 66117 Saarbrücken) durchgeführt werden. Als Gegenstand der Recherche wurde vom Auftraggeber das Thema „bekannt gewordene Schadensfälle“ benannt.

Die analoge Recherche ergänzt die Onlinerecherche im Textarchiv der Saarbrücker Zeitung (**Auftragslement Position 2.1**) bei der bereits Artikel ab dem Jahrgang 1993 abgedeckt wurden. Das Redaktionsarchiv umfasst analoge und digitale Medienberichte der Saarbrücker Zeitung. Die archivierten Artikel wurden herangezogen, um eventuell PCB-relevante Schadensfälle zu identifizieren, die sich vor 1993 ergeben haben. Die Recherche im Redaktionsarchiv ist schlagwortbasiert. Eine Mitarbeiterin der Saarbrücker Zeitung stellte Artikel mit den Schlagworten „PCB“, „Kléber“, „Explosion“/ „Katastrophe“ bereit.

Das Redaktionsarchiv der Saarbrücker Zeitung wurde noch im Februar 2017 geschlossen. Es war zum Recherchezeitpunkt geplant, die Archivbestände an das Stadtarchiv zu übergeben.

Verdachtsflächen

Im Textarchiv wurden fünf Schadensfälle mit PCB-Relevanz im Gebiet des Saarlandes identifiziert, **Kapitel 1., 2, 3, 4** und **5**.

1. Firmengelände Kléber Colombes, Reifen und Technische Gummiwaren AG bei St. Ingbert (Stadtteil Rohrbach)

Die Verdachtsfläche wurde bereits unter **Rechercheposition 2.1** (Onlinerecherche) identifiziert. Da sich aus der Analogrecherche keine neuen Informationen ergeben haben, wurden im Folgenden nur die Quellen ergänzt, die sich zusätzlich aus der Analogrecherche ergeben haben.

Diese Verdachtsfläche wird bereits im Altlastenkataster (ALKA) des Saarlandes unter ID IGB_20848 geführt.

Quellen

26.10.1994 / SZ-Cic / SBM	"Ein bisschen scheinheilig"
17.02.1993 / SZ-Cic / IGB_LOK	"Statt Aufklärung gab es nur Beruhigungs-Pillen - Trafo-Explosion: "Experte" des Ministeriums enttäuschte"
22.03.1993 / SZ-Cic / SBM	"Dioxin-Unfall mit einer Kette von Versäumnissen - Ermittler auf der Suche nach den Verantwortlichen"
03.04.1993 / SZ-Cic / SBM	"Nach der Trafo-Explosion ist manches schiefgelaufen - Experten bestätigen: Die Putzfrauen hätten nicht ohne Atemmasken in der Reifenfirma Kléber arbeiten dürfen"
05.01.1993 / SZ-Cic / SBM	"Verwirrspiel um fünf Frauen in Angst - Nach Trafo-Explosion: Versuche zur Aufklärung des Chlor-

	Unfalls machen wenig Mut"
27.07.1994 / SZ-Cic / SBM	"Vergiftung aufgrund falscher Einschätzung - Ein Beamter der Gewerbeaufsicht erlaubte die Reinigung nach dem Trafo-Unfall"
20.01.1995 / SZ-Cic / IGB_LOK	"BUND warnt vor PCB-haltigem Trafo - Gefahr durch Hochwasser und Unfälle - Stadtwerke tauschen noch 1995 aus"
01.07.1995 / SZ-Cic / SBM	"Trafo-Unfall blieb ohne Konsequenzen - Grüne und BUND kritisieren Arbeitsschutz an der Saar"
23.12.1992	"Komplott zur Unterdrückung der Wahrheit"
22.12.1992	"Chlor-Vergiftung schlägt in Frankreich hohe Wellen"
19.12.1992	"Ärgerliches zur Chlorvergiftung bei Kleber"
19.12.1992	"Chlor-Vergiftung: Land übernimmt die Verantwortung"
18.12.1992	"Der Tag an dem das Pausen-Cola plötzlich nicht mehr schmeckte"
18.12.1992	"Chlor-Vergiftung nach Explosion"

Nutzungsbeschreibung

Ehemalige Nutzung

Die Firma Kléber Colombes Reifen und Technische Gummiwaren AG hat auf dem Gelände langjährig produziert.

Heutige Nutzung

Die Firma Kléber ist mittlerweile nicht mehr auf dem Gelände ansässig, aber auch heute wird das Areal noch als Gewerbegebiet genutzt. Auf dem ehemaligen Firmengelände des Reifenherstellers sind klein- und mittelständige Unternehmen angesiedelt.

PCB Relevanz

Am 05. Oktober 1992 ereignete sich bei der Firma Kléber eine Trafo-Explosion. Der mit Pyralen¹ gefüllte Transformator ist aufgrund eines Spannungsüberschlages explodiert. Hierbei kam es zum Austritt einer unbekanntem Menge PCB. Die Schadstoffe breiteten sich im Trafo-Raum, so wie im angrenzenden Flur aus. Neben PCB wurden wahrscheinlich Dioxine und Furane freigesetzt. Hinweise hierauf lieferten Rußablagerungen, die auf eine unvollständige thermische Zersetzung hinweisen können. Unmittelbar nach der Explosion erfolgten weder innerhalb noch außerhalb des Trafo-Raumes Schadstoffuntersuchungen.

Der Raum wurde nach der Explosion vom Gewerbeaufsichtsamt zur Reinigung freigegeben. Für die

¹ PCB-haltige Flüssigkeit, die als Dielektrikum in der Elektroindustrie eingesetzt worden ist (allgem. Askarele). Pyralen ist der Produktname eines Askarels mit einem Chloranteil von ca. 42 % der Firma Prodelec (Frankreich).

Reinigungsarbeiten wurden keine arbeitssicherheitstechnischen Maßnahmen, wie das Tragen von Kopf- und Atemschutz, vorgeschrieben. Fünf Frauen aus Lothringen zeigten nach der Durchführung der Reinigungsarbeiten ohne angemessene Schutzausrüstung, akute Vergiftungserscheinungen wie Übelkeit, Erbrechen, Kopfschmerz, Gefühllosigkeit und Atemnot. Erst Wochen nach dem Unfall wurden die Frauen einer arbeitsmedizinischen Untersuchung unterzogen. Bei dieser wurden bei den Frauen Chlorvergiftungen nachgewiesen, eine Untersuchung auf Dioxine und Furane fand nicht statt.

Aufgrund der dünnen Informationslage (keine Kenntnis über die Menge des ausgetretenen PCB, Bodenuntersuchungen haben nicht stattgefunden) ist die Umgebung des ehemaligen Trafo-Raumes als potentielle PCB-Verdachtsfläche nicht auszuschließen.

2. Stadtbücherei St. Ingbert

Die Verdachtsfläche wurde bereits unter **Rechercheposition 2.1** (Onlinerecherche) identifiziert. Da sich aus der Analogrecherche neue Informationen ergeben haben, wurden im Folgenden die Kapitel Nutzungsbeschreibung und PCB Relevanz ergänzt und aktualisiert.

Quellen

18.09.1995 / SZ-Cic / IGB_LOK	"Zahl der Leseratten und Musikmäuse steigt - Stadtbücherei und städtische Musikschule in St. Ingbert legten ihre Jahresberichte vor"
21.01.1992 / SZ-Cic / IGB_LOK	„Die eigenen Warnungen in den Wind geschlagen“
24.01.1992 / SZ-Cic / IGB_LOK	"Defekter Kondensator setzt die Bücherei außer Betrieb"
21.03.1992 / SZ-Cic / IGB_LOK	"Die "Astronauten" machen den Lesern Platz"

Nutzungsbeschreibung

Ehemalige Nutzung

Stadtbücherei im Keller des Rathauses.

Heutige Nutzung

Stadtbücherei ist mittlerweile verzogen. Aktuelle Nutzung des Kellers ist unbekannt.

PCB Relevanz

Im Januar 1992 ereignete sich in der damaligen Stadtbücherei St. Ingbert ein Vorfall, bei dem PCB-haltige Flüssigkeit aus einem defekten Kondensator einer Leuchtstoffröhre tropfte. Ein hiermit verbundener Schwelbrand führte zur Ausbreitung von Dämpfen im gesamten Untergeschoss. Vorsorglich wurde die Stadtbücherei daraufhin geschlossen und Schadstoffuntersuchungen durch das SIGU unterzogen.

Die Untersuchungen belegten PCB in der Raumluft. In den Räumlichkeiten und am Inventar wurde in Folge des Unfalls eine Spezialreinigung mit Alkohol und Hochleistungsstaubsaugern durchgeführt. Nach Abschluss der

Reinigungsmaßnahmen wurde eine erneute Schadstoffmessung vorgenommen und die Bibliothek der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht.

Aufgrund der umfangreicheren Informationen aus der Analogrecherche wurde der Standort „ehemalige Stadtbücherei St. Ingbert“ neu bewertet. Nach aktuellen Erkenntnissen ist nicht davon auszugehen, dass es bei dem Vorfall zu PCB-Einträgen in den Boden gekommen ist. Es ist daher unwahrscheinlich, dass der Untergrund des Rathauses in St.Ingbert aufgrund des Vorfalls mit PCB kontaminiert wurde.

3. Güterbahnhof Ottweiler

Die Verdachtsfläche wird im Altlastenkataster des Saarlands bereits unter ID OTW_20430 „Bahnhof Ottweiler Gleis 7“ geführt.

Quellen

14.02.1991	"Altlasten haben neuen Eigentümer"
28.02.1991	"Bürgermeister Rödle ist"sauer" wie die Erde in den Bahncontainern"
14.11.1991	"Warten auf den Schonwaschgang"

Nutzungsbeschreibung

Ehemalige Nutzung

Es handelte sich bei dem Areal um einen Güterbahnhof und einen angrenzenden Schrottplatz.

Heutige Nutzung

Über die aktuelle Nutzung der Fläche liegen nach Sichtung der Unterlagen keine Informationen vor.

PCB Relevanz

Auf dem Gelände wurde 1989 eine Kontamination des Erdreiches festgestellt. Das Erdreich war stark mit Öl verunreinigt und in einem Gutachten durch die Dr. H. Marx GmbH ² wurden z.T. sehr hohe PCB-Gehalte von mehr als 1 g/kg nachgewiesen. Der Verursacher der Kontamination ist laut den Zeitungsartikeln nicht eindeutig identifiziert. Vermutet wurde, dass der Schaden u.a. durch die Befüllung von Heizöltanks aus Gütertankwagons und durch damit verbundene Leckagen entstanden sein könnte.

Daraufhin wurden ca. 1000 t des kontaminierten Erdreiches ausgekoffert und in Container verladen um später einer Bodenwäsche unterzogen zu werden. Die Entsorgung des anfallenden Sonderabfalls sollte durch die SES durchgeführt werden.

Im Laufe der Analogrecherche wurden keine Artikel gesichtet, die über den Verlauf bzw. den Erfolg der Bodensanierung berichteten. Da keine weiteren Unterlagen zur Sichtung vorliegen, kann die Fläche nicht aus dem Altlastenverdacht entlassen werden und muss in das PCB Verdachtsflächenkataster aufgenommen

² Gutachten liegt nicht zur Bewertung vor

werden.

4. Saarbrücken Gersweiler

Quellen

14.05.1994	"61 Ölfässer mit PCB-ähnlichem Inhalt entdeckt"
17.05.1994	"Chemiefässer ungefährlich"

Nutzungsbeschreibung

Ehemalige Nutzung

Aus den Zeitungsartikeln geht nur hervor, dass es sich um ein Firmengelände gehandelt hat.

Heutige Nutzung

Über die aktuelle Nutzung der Fläche liegen nach Sichtung der Unterlagen keine Informationen vor.

PCB Relevanz

Auf einem Firmengelände wurden 1994 61 Fässer mit PCB-ähnlichem Inhalt entdeckt. Hierbei handelte es sich um 13 200 l Fässer mit Hydraulikflüssigkeiten und um weitere 48 Fässer, die Bodenmaterial mit Anhaftungen und kontaminierte Textilien enthielten. Bei den insgesamt 2600 l PCB-ähnlicher Flüssigkeit handelte es sich um Hydraulikflüssigkeiten aus Bergbaumaschinen.

Analysen der Flüssigkeiten wurden durch die SIGU und SES durchgeführt und ergaben, dass es sich bei der Flüssigkeit um PCDM handelte. Für die Entsorgung wurde die thermische Verwertung in einer Anlage in Ludwigshafen oder Leverkusen angedacht.

Im Laufe der Analogrecherche wurden keine Artikel gesichtet, die über den Verlauf bzw. den Erfolg der Entsorgung berichteten. Da keine weiteren Unterlagen zur Sichtung vorliegen, kann die Fläche nicht aus dem Altlastenverdacht entlassen werden und sollte, obwohl es sich beim Schadstoff um PCDM handelte, in das PCB-Verdachtsflächenkataster aufgenommen werden.

5. Gasometer Dillinger Hütte

Die Verdachtsfläche überschneidet sich mit der im Altlastenkataster unter der ID DIL_20574 geführten Verdachtsfläche „ZKS – Zentralkokerei Dillinger Hütte“.

Quellen

22. Mai 1995	„Millionen-Schaden bei Dillinger Hütte“.
22. Mai 1995	„Es ist ein Wunder, daß nicht mehr passiert ist“.
22. Mai 1995	“Wie nach einem Bombenangriff“.

22. Mai 1995	"Die Spezialausbildung zahlte ich aus".
27. November 1995	"Aufräumarbeiten an der Unglücksstelle".

Nutzungsbeschreibung

Ehemalige Nutzung

Gasometer der Dillinger Hütte.

Heutige Nutzung

Auf dem Areal steht noch heute ein Gasometer, welches zur Zentralkokerei Saar GmbH gehört.

PCB Relevanz

Am 20. Mai 1995 ereignete sich ein Unfall auf dem Firmengelände der Dillinger Hütte, bei dem ein Gasometer (Baujahr 1964) auseinanderbrach und 20.000 m³ eines Öl-Wasser-Gemisches ausliefen. Das aus dem Gasometer ausströmende Gas entzündete sich. Der Brand wurde durch die Werksfeuerwehr und die Freiwilligen Feuerwehren aus Dillingen und Saarlouis gelöscht.

Um das Areal herum wurden Ölsperren errichtet, um eine Kontamination der Prims durch das ausgelaufene Öl zu minimieren. Tankfahrzeuge saugten zudem den aufschwimmenden Ölfilm auf der Saar ab. Das durch die Havarie kontaminierte Erdreich wurde ausgekoffert.

Die genaue Zusammensetzung des Öl-Wasser-Gemisches ist nicht bekannt. Dass es sich um eine PCB-haltige Flüssigkeit gehandelt hat ist eher unwahrscheinlich, kann jedoch aufgrund der vorliegenden Unterlagen auch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Das Areal des Gasometers sollte daher als potentielle Verdachtsfläche in das Kataster aufgenommen werden.

Literaturverzeichnis

- 01.07.1995 / SZ-Cic / SBM. (06. Februar 2017). "Trafo-Unfall blieb ohne Konsequenzen - Grüne und BUND kritisieren Arbeitsschutz an der Saar".
- 03.04.1993 / SZ-Cic / SBM. (06. Februar 2017). "Nach der Trafo-Explosion ist manches schiefgelaufen - Experten bestätigen: Die Putzfrauen hätten nicht ohne Atemmasken in der Reifenfirma Kléber arbeiten dürfen".
- 05.01.1993 / SZ-Cic / SBM. (06. Februar 2017). "Verwirrspiel um fünf Frauen in Angst - Nach Trafo-Explosion: Versuche zur Aufklärung des Chlor-Unfalls machen wenig Mut".
- 17.02.1993 / SZ-Cic / IGB_LOK. (06. Februar 2017). "Statt Aufklärung gab es nur Beruhigungs-Pillen - Trafo-Explosion: "Experte" des Ministeriums enttäuschte".
- 18.09.1995 / SZ-Cic / IGB_LOK. (06. Februar 2017). "Zahl der Leseratten und Musikmäuse steigt - Stadtbücherei und städtische Musikschule in St. Ingbert legten ihre Jahresberichte vor".
- 20.01.1995 / SZ-Cic / IGB_LOK. (06. Februar 2017). "BUND warnt vor PCB-haltigem Trafo - Gefahr durch Hochwasser und Unfälle - Stadtwerke tauschen noch 1995 aus".
- 22.03.1993 / SZ-Cic / SBM. (06. Februar 2017). "Dioxin-Unfall mit einer Kette von Versäumnissen - Ermittler auf der Suche nach den Verantwortlichen".
- 26.10.1994 / SZ-Cic / SBM. (06. Februar 2017). "Ein bißchen scheinheilig".
- 27.07.1994 / SZ-Cic / SBM. (06. 02 2017). "Vergiftung aufgrund falscher Einschätzung - Ein Beamter der Gewerbeaufsicht erlaubte die Reinigung nach dem Trafo-Unfall".
- Saarbrücker Zeitung. (14. November 1991). "Warten auf den Schonwaschgang".
- Saarbrücker Zeitung. (28. Februar 1991). "Bürgermeister Rödle ist"sauer" wie die Erde in den Bahncontainern".
- Saarbrücker Zeitung. (14. Februar 1991). "Altlasten haben neuen Eigentümer".
- Saarbrücker Zeitung. (21. Januar 1992). „Die eigenen Warnungen in den Wind geschlagen“.
- Saarbrücker Zeitung. (23. Dezember 1992). "Komplott zur Unterdrückung der Wahrheit".
- Saarbrücker Zeitung. (21. März 1992). "Die "Astronauten" machen den Lesern Platz".
- Saarbrücker Zeitung. (18. Dezember 1992). "Der Tag an dem das Pausen-Cola plötzlich nicht mehr schmeckte".
- Saarbrücker Zeitung. (21. Januar 1992). "Defekter Kondensator setzt die Bücherei außer Betrieb".
- Saarbrücker Zeitung. (19. Dezember 1992). "Chlor-Vergiftung: Land übernimmt die Verantwortung".
- Saarbrücker Zeitung. (22. Dezember 1992). "Chlor-Vergiftung schlägt in Frankreich hohe Wellen".
- Saarbrücker Zeitung. (18. Dezember 1992). "Chlor-Vergiftung nach Explosion".
- Saarbrücker Zeitung. (19. Dezember 1992). "Ärgerliches zur Chlorvergiftung bei Kleber".
- Saarbrücker Zeitung. (17. Mai 1994). "Chemiefässer ungefährlich".
- Saarbrücker Zeitung. (14. Mai 1994). "61 Ölfässer mit PCB-ähnlichem Inhalt entdeckt".
- Saarbrücker Zeitung. (22. Mai 1995). „Millionen-Schaden bei Dillinger Hütte".
- Saarbrücker Zeitung. (22. Mai 1995). „Es ist ein Wunder, daß nicht mehr passiert ist".
- Saarbrücker Zeitung. (22. Mai 1995). "Wie nach einem Bombenangriff".

Saarbrücker Zeitung. (22. Mai 1995). "Die Spezialausbildung zahlte ich aus".

Saarbrücker Zeitung. (27. November 1995). "Aufräumarbeiten an der Unglücksstelle".